



---

## **Für eine zukunftsgerichtete Schweizer Europapolitik – Zusammenarbeit und Integration stärken**

Die grossen globalen Herausforderungen lassen sich nur durch internationale Kooperation bewältigen, was eine engere Zusammenarbeit der Schweiz mit der EU unerlässlich macht (1). In diesem Kontext ist es ein erster wichtiger Schritt, dass der Schweizer Bundesrat die Verhandlungen mit der EU-Kommission kürzlich zu einem Abschluss gebracht hat (2).

### **1. Die EU als entscheidende Partnerin in den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts**

Globale Herausforderungen wie der Klimawandel, wachsende soziale Ungleichheiten und der Aufstieg von Autokratien prägen unsere Zeit. Diese Entwicklungen werden durch geopolitische Spannungen und insbesondere den Ukraine-Krieg weiter verschärft. In dieser komplexen Lage ist ein demokratisches, geeintes und handlungsfähiges Europa auch für die Schweiz entscheidend wichtig.

Ein gemeinsames Vorgehen innerhalb der EU hat sich in vielen Bereichen bewährt. Fortschritte wie das Lieferkettengesetz, der Green Deal, die gemeinsame Impfdosenbeschaffung während Covid-19, Datenschutzrichtlinien, die europäische Säule sozialer Rechte sowie verstärkte Rechte von Arbeitnehmenden im grenzüberschreitenden Binnenmarkt zeigen dies. Auch für die Schweiz ist eine vertiefte europäische Verankerung entscheidend, um sich in diesen politischen Gestaltungsprozess einbringen zu können, Lösungen für globale Probleme mitzugestalten und menschenrechtsbasierte Werte zu verteidigen. Die aktive Mitwirkung an einem solidarischen und demokratischen Europa stärkt den Handlungsspielraum und die Zukunftsfähigkeit der Schweiz. Für die SP ist deshalb klar, dass die Beziehungen der Schweiz zur EU auch über die Bilateralen Verträge hinaus stabilisiert und weiterentwickelt werden müssen.

### **2. Erster Schritt zur Stabilisierung der Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU**

Die SP begrüsst, dass der Bundesrat nach intensiven Verhandlungen zu einer politischen Einigung mit der EU-Kommission gelangt ist. Der erfolgreiche Abschluss der Verhandlungen über die Stabilisierung und die Weiterentwicklung des vor 25 Jahren geschaffenen bilateralen Vertragswerks zur sektoriellen Assoziierung an den EU-Kooperationsprogrammen und am Binnenmarktzugang markiert einen ersten Schritt, um die Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU zu festigen. Diese Einigung schafft eine stabile Grundlage für mehr Rechtssicherheit in einer langfristigen Kooperation. Eine vertiefte Verbindung zur EU ist nicht nur wirtschaftlich und politisch notwendig, sondern auch ein Zeichen internationaler Solidarität.

Die aussenpolitisch erreichte Übereinkunft werden wir im Detail prüfen, sobald der Text vorliegt. Sie muss zwingend auch von innenpolitischen Massnahmen flankiert werden. Die SP wird diese Ergebnisse der Verhandlungen mit der EU-Kommission, also die aussenpolitischen Vereinbarungen zusammen mit den ergänzenden innenpolitischen Massnahmen als Ganzes beurteilen. Dieses Ganze muss die Lebensqualität der Menschen in der EU und in der Schweiz verbessern und insbesondere beim Lohnschutz und dem Service public zu Verbesserungen führen.

Die Erreichung einer innenpolitischen Einigung in der Europapolitik ist eine prioritäre Aufgabe, die mit politischer Entschlossenheit und breiter Unterstützung umgesetzt werden muss. Es braucht eine geeinte Europa-Koalition im eidgenössischen Parlament, um die Schweiz als aktive Partnerin in einem demokratischen und solidarischen Europa besser zu positionieren.